

LYMPHOGRANULOMA VENEREUM (LGV)

Was ist LGV?

Die sexuell übertragbare Infektion Lymphogranuloma venereum (LGV) wird durch Subtypen des Bakteriums *Chlamydia trachomatis* verursacht. In der Allgemeinbevölkerung kommt LGV sehr selten vor. Bei Männern, die Sex mit Männern haben (MSM), tritt LGV häufiger auf.

Wie wird Lymphogranuloma venereum übertragen?

LGV wird beim ungeschützten vaginalen, oralen und analen Geschlechtsverkehr übertragen.

Was sind Symptome und Auswirkungen?

Im ersten Stadium tritt ein Geschwür an der Eintrittsstelle der Infektion auf, an Penis, Vagina, Anus oder im Mund. Da das Geschwür keine Schmerzen verursacht, bleibt es oft unbemerkt. Im zweiten Stadium kommt es typischerweise zu einem Anschwellen der Lymphknoten mit Schmerzen und Fieber sowie zu Blutungen und eitrigem Ausfluss an Penis, Vagina oder Anus. Auch dieses Stadium kann symptomlos verlaufen. Ohne rechtzeitige Behandlung kann die Infektion schwere vernarbende Verletzungen verursachen, die einen chirurgischen Eingriff erfordern.

Wie wird auf Lymphogranuloma venereum getestet?

Für den LGV-Test wird zunächst ein Abstrich der betroffenen Körperstellen auf Chlamydien untersucht. Wenn Chlamydien gefunden werden, muss weiter auf LGV getestet werden. Da die Infektion symptomlos verlaufen kann, macht es Sinn, dass sich Personen, die einer Risikogruppe angehören (MSM mit mehreren Partnern im Jahr) regelmässig testen lassen, auch wenn sie keine Beschwerden haben.

Wie wird Lymphogranuloma venereum behandelt?

Die Infektion ist mit Antibiotika heilbar. Hautveränderungen und innere Vernarbungen müssen chirurgisch behandelt werden.

Müssen sich Sexpartner und Sexpartnerinnen auch behandeln lassen?

Gemeinsam mit der Ärztin oder dem Arzt muss überlegt werden, von wem die Infektion stammen und an wen sie bereits weitergegeben worden sein könnte. Diese Sexpartner und Sexpartnerinnen sollen über die Diagnose informiert werden, damit sie sich untersuchen und allenfalls behandeln lassen können.

In weiter bestehenden sexuellen Beziehungen muss erstens gleichzeitig behandelt und zweitens Safer Sex eingehalten werden. Das gilt bis beide geheilt sind, damit man sich nicht immer wieder von Neuem ansteckt.

Ohne Behandlung sind zu einem späteren Zeitpunkt Gesundheitsprobleme möglich.

Auf der Website www.lovelife.ch gibt es Gesprächstipps und Informationen zu weiteren Unterstützungsmöglichkeiten.

Wie kann eine (erneute) Infektion verhindert werden?

Sexpartner müssen gleichzeitig auch behandelt werden, um sogenannte «Ping-Pong»-Infektionen zu vermeiden, bei welchen sich Partner immer wieder von Neuem gegenseitig anstecken.

Kondome und das konsequente Einhalten der ersten beiden Safer Sex-Regeln verringern das Risiko, sich mit LGV zu infizieren.

1. Eindringen immer mit Gummi.
2. Sperma und Blut nicht in den Mund.

Eine Übertragung kann aber dennoch erfolgen. Deshalb ist es wichtig, die dritte Safer Sex-Regel zu beachten:

3. Bei Juckreiz, Brennen oder Ausfluss zum Arzt.

Auch während der Behandlung ist man noch infektiös. Das Beste ist deshalb, während der antibiotischen Behandlung auf Geschlechtsverkehr zu verzichten. Ist das nicht möglich, sollten unbedingt Kondome benutzt werden.

Wer fünf oder mehr Sexpartner pro Jahr hat, soll sich einmal im Jahr auf sexuell übertragbare Infektionen untersuchen lassen.